

Sehr geehrte Frau Jacobs,
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste
liebe Kunstfreunde,
liebe Freunde

bitte verzeihen Sie mir, wenn ich Sie nicht alle namentlich jetzt von hier begrüße. Stellvertretend für alle möchte ich Herrn Jacobs, Chef der AOK Nordrhein, Herrn Rüsken, Geschäftsführer des Lukas-Krankenhauses, den Chefarzt der Kinderklinik Herrn Prof. Kühl, den Vorstand des Vereins Berufsbildender Künstler BBK Düsseldorf herzlich begrüßen.

Ich freue mich, dass Sie den Weg in unser Augen-Op-Zentrum gefunden haben, um die Werke von Frau Jacobs hoffentlich nicht nur zu betrachten, sondern auch zu erwerben.

Wir sind im vierten Jahr hier im Lukas-Krankenhaus mit unserem Augen-Op-Zentrum und haben vor einiger Zeit begonnen, Künstlern die Möglichkeit zu geben in unseren Räumen Ihre Werke den Patienten und Besuchern darzubieten.

Gerade das menschliche Auge und Kunst sind wichtige Bestandteile der nonverbalen Kommunikation.

Das Auge spielt bei der Betrachtung von Kunst durchaus auch eine Rolle. Zwar ist es nur ein Instrument, welches wahrgenommene Signale an unser Gehirn weiterleitet und dort im Feuer von Zellerregungen uns das Objekt verarbeiten lässt, aber das Auge vereinfacht die visuelle Kommunikation. Kunst ist relativ. Es gibt Kunstliebhaber, die keine Kunstaussstellung verpassen möchten, es gibt Kunsthaser, die überhaupt kein Verständnis für Kunst haben und es gibt Menschen, die auf jeder Veranstaltung die Plattform zu Selbstdarstellung suchen.

Heute aber sehen Sie bei uns die Kunst von Frau Jacobs. Sie hat nach einer schicksalhaften Diagnose einen Weg gefunden sich mit der Welt und dem Sein auseinanderzusetzen. Was Kunst eigentlich ist, darüber hat sich schon so mancher den Kopf zerbrochen. Kunst ist relativ. Kunst liegt im Auge des Betrachters und Kunst oder besser gesagt Kunstverständnis kann man nur bis zu einem gewissen Grad erlernen. Die Aura eines Kunstwerks ist schwer übertragbar und wirkliche Kunst entzieht sich ohnehin einer nur verbalen Beschreibung. Die Neurophysiologie lehrt uns, dass in unserem Gehirn die eine Hälfte für die verbalen, sukzessiven, analytischen und intellektuellen Fähigkeiten verantwortlich ist, die andere Gehirnhälfte ist für das Ganzheitliche, das Intuitive, das Simultane und das Emotionale zuständig. Beim Betrachten

von Kunst können beide Hirnhälften allein schon über den visuellen Cortex kommunizieren. Mit der einen Hirnhälfte erfassen wir einzelne Details der Bilder, Mohnblumen, ein Hund, der ein Loch buddelt, Gesichter und mit der anderen Hirnhälfte erfassen wir ganzheitlich die Stimmung ihrer Bilder. So verbindet Kunst über das Auge unser Innerstes, koppelt zwei Hirnhälften und erfasst auch unser Gefühlszentrum. Ja das ist es, welches durch die prächtigen Farben und die freundlich hellen Farben uns positiv stimmt. Noch mehr legt Frau Jacobs an freudiger Emotionalität dazu, in dem sie Motive wählt, die uns an schöne Tage erinnern, an Urlaubstimmungen, an Reisen in fremde Länder, an retrospektiv positiv Erlebtes. Neben spielenden gesunden und aktiven Kindern und Tieren wird die Wahrnehmung auf bunte prächtig blühende Pflanzen gelenkt. Winterlandschaften erscheinen in einem angenehmen warmen Licht.

Diese positive Stimmung spielt gerade in unserem Op-Zentrum eine wesentliche Rolle. Patienten, die eine Operation vor sich haben, sind ängstlich und verunsichert, sie werden durch die freundlichen Bilder aber in eine angenehme Atmosphäre getaucht, die hellen Räume, die das Lukas-Krankenhaus für uns hier geschaffen hat und mein Personal, welches unermüdlich tagtäglich mit viel Freude und Freundlichkeit unsere Patienten versorgt, tragen dazu bei Ängste zu nehmen und schwierige Situationen erlebbarer zu gestalten.

Diese Ausstellung dient einem sehr guten Zweck. So soll der Reinerlös für den Neubau einer Kinderklinik hier im Lukas-Krankenhaus verwendet werden. Wir freuen uns, Ihnen die freundlichen Bilder zeigen zu dürfen und dabei auch noch einen caritativen Zweck zu unterstützen. Meine Mitarbeiter haben ein rotes Band um den Hals, wenn Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an eine meiner netten Damen. Auch erhalten Sie bei Ihnen die Möglichkeit die Bilder sofort zu erwerben und heute noch mit zunehmen.

Ich möchte allen danken, die dies hier heute ermöglicht haben. Frau Jacobs danke ich für Ihren Schaffensdrang Ihrer schönen Bilder, allen Beteiligten für Ihre Hilfe, Herrn Rüsken und dem Lukas-Krankenhaus für die finanzielle Unterstützung vor allem beim leiblichen Wohl. Sie erhalten Getränke und kleine Kanapees vorne am Eingang. Meinen Mitarbeitern danke ich, dass sie in Ihrer Freizeit hier geholfen haben und nicht zuletzt meiner Frau als Organisatorin dieser Veranstaltung. Ich möchte Ihnen danken, dass Sie sich Zeit genommen haben und zu dieser Vernissage gekommen sind, wünsche Ihnen heute Abend viel Freude und erkläre die Ausstellung für eröffnet.

Dr. Detlef Holzwig 6.März 2007